

**Im Ermittlungsverfahren mit Aktenzeichen: 602 Js 1361 49/13, 690 AR.**

**Zu Händen von Frau Oberstaatsanwältin Ulrike Hampp-Weigand  
und Herrn Staatsanwalt Dr. Andreas Strasser.**

**Staatsanwaltschaft Augsburg  
Gögginger Strasse 101  
D-86199 Augsburg**

### **Zeugnisse aus dem Schosse des Schäferhundevereins SV e.V.**

Nach der sicherlich sehr einseitigen und äußerst negativen Schilderung meiner Person in dem Strafverfahren (siehe bitte obiges Aktenzeichen) angestrebt durch die Spitzenleute des Schäferhundevereins, habe ich zunächst eine Stellungnahme auf dem hiesigen Polizeipräsidium in Vichte, Belgien abgegeben. In digitaler Form soll diese Stellungnahme (mit 3 Dokumenten) die Staatsanwaltschaft in Augsburg bereits eingegangen und vorgelegt worden sein.

Es liegt nicht in meiner Art mein Recht auf freie Meinungsäußerung aufzugeben, ganz im Besonderen nicht, wenn sie die mir hier und jetzt angreifen selber über Jahre hinweg die Möglichkeit gehabt haben meine schriftliche Anzeigen laut den gültigen Vereinsverordnungen mindestens zu empfangsbestätigen, dies aber kläglich versäumt haben, somit die eigenen Satzungen (wie sie zwingend vorgeschrieben sind!) völlig ignoriert haben, und dadurch selber eine große Schuld auf sich geladen haben.

Bis vor dem Oberlandesgericht in Koblenz haben in der Vergangenheit SV-Richter/Amtsträger versucht Einfluss auf meine Berichterstattung zu nehmen und mir zum Schweigen zu bringen. Das ist nicht gelungen. Eine sachliche Berichterstattung, auch wenn sie womöglich einige Werturteile beinhaltet, kann und wird man nicht verbieten können. Wie auch im Hinweisbeschluss des Oberlandesgerichts zu Koblenz in der Sache Kartheiser/Demeyere begründet wurde: *„Werturteile sind von dem Recht zur freien Meinungsäußerung gemäß Artikel 5 Abs. 1 GG gedeckt, soweit sie nicht zugleich darauf gerichtet sind, die Persönlichkeit herabzusetzen, zu diffamieren oder formal beleidigend sind. Insoweit ist eine Interessenabwägung erforderlich. Eine sachliche Kritik ist nicht widerrechtlich.“*

Ich wusste nicht, WO ich die Vorstandsmitglieder beleidigt oder diffamiert hätte, wurden sie nur als Komparsen in einer Parodie genannt, die als solcher („DIES IST EINE PARODIE!“) *unübersehbar* gekennzeichnet war. Im Vordergrund meiner Publikation (eben diese Parodie) standen *Tatsachen*, wie sie durch gesammelte Zeugenaussagen, inklusiv Bilder und Videoaufnahmen, nach ausführlichen Recherchen von PETA Deutschland, bewiesen wurden: *„Im SV arbeiten Ortsgruppenvorstandsmitgliedern mit Teleimpulsgeräten!“* Von Beleidigungen oder Verleumdungen kann nicht die Rede sein. Die Parodie musste zum Nachdenken anregen.

Ein Ermittlungsverfahren das vor der Staatsanwaltschaft in Oldenburg in August 2013 gegen uns eingeleitet wurde wegen Beleidigung, wurde mit Datum von 20/2/2014 ebenfalls eingestellt. Das Verfahren war eingeleitet worden durch ein Lehrhelfer (Schutzdiensthelfer) aus der Landesgruppe 04 Waterkant, Christian Mieck, ein Intimus vom Vereinsausbildungswart und Vorstandsmitglied Heinz Gerdes (!!), wobei der zuletzt genannter die Verantwortung trägt für die Ausbildung in aller den SV angeschlossenen Ortsgruppen. Wir hatten auf unser Weblog darüber berichtet, wie Christian Mieck mit verbotenen/gesetzeswidrigen Teleimpulsgeräten arbeitet und den Vereinsvorstand über unsere

Feststellungen informiert, mit der Bitte Maßnahmen zu ergreifen. Das ist bis heute nicht geschehen! Der Bundesausbildungswart Heinz Gerdes hat auch bis heute überhaupt nicht reagiert auf die fast 21.000 Protestbriefe (!! ) gegen Tierquälerei im Schosse des Vereins, wie sie durch PETA Deutschland dokumentiert wurde, genauso wenig wie die Empfänger der Proteste, SV-Präsident Wolfgang Henke und Hartmut Setecki, der Geschäftsführer des Vereins. Alle überführte Täter sind nach wie vor im Verein, und können ihre Tätigkeiten (Hunde entgeltlich ausbilden und Prüfungen für Dritte ablegen, Hunde gegen Entgelt auf Zuchtschauen vorführen und kostenpflichtige Seminare abhalten, etc. – all diese Handlungen sind laut Statuten im gemeinnützigen Verein SV VERBOTEN!!) ungestört nachgehen. Der Vorstand verleugnet also damit alle seine eigenen Statuten und Ordnungen im SV e.V.!

Ich dürfte an dieser Stelle nun zahllose eigene Berichte vorlegen, sie würden wahrscheinlich, weil ich „Beschuldigter“ bin, wohl nicht zu meiner Entlastung beitragen. Ich habe deshalb querbeet durch die große Database meiner treuen Lesern eine willkürliche Auswahl getroffen und diese absolute Insider, fast ausnahmslos jahrelange Mitglieder im Verein, gebeten mir die Ehre zu erweisen und ein Zeugnis auszustellen. Fast alle sind meinen Aufruf gefolgt. Die Zeugnisse wurden also nach einfacher Befragung aus freien Willen und ohne irgendwelcher Beeinflussung abgegeben und, wie Sie sehen werden, hat man sich sehr viel Mühe gegeben. Die Reaktionen zeigen differenzierte Meinungen und sind ein Spiegel der Gesellschaft.

Es spricht für sich, dass ich davon nun wohl Hunderte vorlegen könnte, haben mittlerweile Tausende von SV-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern mein Weblog über Schäferhunde gelesen (bisher wurde mein Weblog fast 3 Millionen Mal angewählt). In der Kürze liegt bekanntlich die Würze, und ich habe mich auf einige wenige Zeugnisse beschränkt. Die Briefe dürften ein wesentlich differenzierteres Bild abgeben, als das was die Vorstandsmitglieder Ihnen bisher angeboten haben. Ich möchte diesen sehr unterschiedlichen Berichten zu meiner Verteidigung nun vorlegen und bedanke mich aufrichtig bei allen Schreibern. Ich verknüpfe mit dieser Auswahl die Hoffnung, dass die Staatsanwaltschaft diese Zeugnisse voll honorieren und ggf. überprüfen wird. Es folgen alsdann, weiter unten, verschiedene wichtige Referenzen.

## **Zeugnisse – In der Reihenfolge wie sie mir zugeleitet wurden**

Nun lieber Jan,

was kann man sagen über Dich und deine Arbeit? Als ich mir meinen ersten Schäferhund gekauft habe, hatte ich null Ahnung von dieser Rasse, geschweige denn von unserem großen, unantastbaren und all so mächtigen SV. Wie es dann an die Ausbildung ging, war guter Rat teuer. Wie? Wo? Und bei wem?

Ich fragte einen Bekannten der Hundeführer bei der Polizei ist und selbst einen Schäferhund hat. Dieser nannte mir eine Ortsgruppe, wo die Hundestaffel selbst ab und zu trainierte. Dann war es soweit. Ich lernte den SV und seine Gepflogenheiten kennen. Als ich dann immer mehr in das Vereinsleben eintauchte, kamen immer mehr Fragen und Ungereimtheiten auf. Eines Tages stieß ich dann im Internet auf deinen Namen und auf deine Seite.

Ich war geschockt und entsetzt was ich da gelesen hatte. War das mein Verein? Ist das die Rasse die du so über alles liebst? Nach wochenlangem lesen, recherchieren und unzähligen Besuchen auf Zuchtschauen kam ich zu dem Ergebnis: „Ja X, das ist der SV und so läuft es dort ab.“ Aber konnte das sein? Ich hatte bis dahin noch nie etwas von Prüfungsmanipulationen, persönliche Bereicherung von Zucht-und Leistungsrichtern, gewerblichen Hundehandel, gesetzlich verbotener Benutzung von

Teleimpulsgeräten, Bestechung von Richtern für bessere Platzierungen, usw. und sofort gehört. Dank deiner umfangreichen Berichterstattung bin ich auf diese Themen aufmerksam geworden.

Dann kam der Tag an dem du deine Parodie veröffentlich hast. Ich konnte mich kaum halten vor Lachen, wusste aber im selben Moment, das wird dem Wehrbereichskommando in Augsburg nicht gefallen, mit dem Wissen, dass keiner im Headquarter den Sinn je verstehen würde. Die Bestätigung der Unwissenheit erfolgte ja dann mit deinem Vereinsausschlussverfahren.

Dich lieber Jan, habe ich stets als ehrlichen, aufrichtigen und realistischen Menschen kennen gelernt. Wie der Verein dich im Moment behandelt, tut mir sehr leid.

Man versucht alles zu verzerren um dich in einem schlechten Licht darzustellen. Ich jedenfalls kann Deine Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit nur bestätigen.

Nicht die Hoffnung aufgeben, denn der Gegner erhofft das Aufgeben...

Met hartelijke groeten

X

6

e-mail

Sehr geehrter Herr Demeyere,

mit Bedauern habe ich lesen müssen, dass der Vorstand des Vereins für Deutsche Schäferhunde Sie mit einer Strafanzeige wegen übler Nachrede belastet.

Ich bin seit über 30 Jahren Mitglied im Verein für Deutsche Schäferhunde und ich habe diese Parodie NICHT als üble Nachrede oder Vereinsschädigung empfunden, entspricht sie doch leider den Tatsachen und das Verbot der Telereizgeräte in den Statuten des Vereins ist in meinen Augen nur reines Lippenbekenntnis, es werden, was die verbotene Anwendung betrifft, von allen die Augen zugedrückt und weggesehen.

Was mich aber umso mehr erschreckt, ist das Unrechtsbewusstsein der Hundler was diese Anwendung betrifft: „*Es ist verboten? Na und!? Ohne dieses Gerät können wir aber im Wettkampf auf dem Weg zur Landesausscheidung oder Bundessiegerprüfung nicht mithalten, also was stört es uns, dass es verboten ist!*“

Sehr schön nachzulesen in dem „[Leistungshundeforum.de](http://Leistungshundeforum.de)“, dort werden diese Geräte angeboten und verkauft und man steht ganz offen zu dieser Anwendung. Unsere Vorstandschaft lässt dort sicherlich mitlesen, aber Konsequenzen seitens des Vereins oder des Vorstandes gleich NULL und dabei ist unser Vizepräsident ein ehemaliger höhere Polizeibeamter.

Noch mehr bedauere ich aber, dass man Sie aus dem Verein ausgeschlossen hat, ich hoffe aber, dass Sie nicht aufgeben. Ohne Sie, Ihre Recherchen und Ihre unermüdliche Arbeit zum Wohle der Rasse Deutscher Schäferhund würden wir weiter alle für dumm gehalten, seitens des Vereins und des Vorstandes. Nur durch Ihre Arbeit und Recherchen und Veröffentlichungen hat es z.B. dieses Jahr wirklich einmal zum Wohle der Rasse Veränderungen in den Zucht- und Schausatzungen gegeben, ohne Sie gäbe es keine Prüfungs- und Körkontrollen um den Betrug bei Prüfungen- und Körungen endlich Einhalt zu gebieten.

Leider ist es im Verein für Deutsche Schäferhunde so, dass man den Überbringer schlechter Nachrichten lieber köpft, als sich an die Verursacher heran zu wagen, bilden diese doch die Elite innerhalb des Vereins und jeder von uns Mitgliedern weiß: macht er den Mund auf wird er sofort mit einem Verfahren seitens des Rechtsamtes überzogen, dadurch erhält man die Ruhe im Verein.

Betrug, Vetternwirtschaft und Korruption sind innerhalb dieses Vereins absolut keine Fremdwörter, nur der Verein meidet da die Öffentlichkeit wie der Teufel das Weihwasser, es wäre ihm sicherlich lieber es weiter so handhaben zu können wie früher, die berühmt berüchtigte Kannte des SV-Teppichs hoch, alles darunter fegen und zur Tagesordnung übergehen. Weil es ja mehr als peinlich ist, dass in solchen Angelegenheiten meist Amtsträger und Großzüchter verwickelt sind, die gleichzeitig die Geschicke des Vereins bestimmen.

Ich hoffe Sie lassen trotzdem den Deutschen Schäferhund nicht im Stich, zum Wohle der Rasse, wenn der Verein ihn schon im Stich lässt, braucht diese einfach tolle Rasse Leute mit Mut, die für ihn, den Deutschen Schäferhund, seine Gesundheit und einen sauberen Verein kämpfen.

Liebe Grüße

X

2

e-mail

Hallo Jan,

der Kollege *Jan Demeyere*, genannt „der Belgier“, ist einer von wenigen weltweit der engagiert, kompetent und wahrheitsgetreu über den SV und dessen Gefolgschaft berichtet. Dieses Engagement besteht schon seit vielen Jahren und ist aller Ehren wert. Der Belgier ist ein Mensch der versucht einen Rassenhund vor dem Niedergang zu retten. Er versucht durch seine Aufklärungsarbeit den Funktionären und Züchtern des SV mit ihrer hochgradigen krimineller Energie Einhalt zu gebieten.

Diese Funktionäre und Züchter verstoßen gegen sämtliche Vereinsstatuten, begehen Tierquälerei, Urkundenfälschung, Prüfungsbetrug und verdienen sich dadurch eine goldene Nase. Ob dieses Geld, dass hier verdient wird, dem Finanzamt gemeldet wird, darf sicherlich in Frage gestellt werden.

Da ich selbst auch an der Front gegen die Ausbildungsmethodik auf deutschen Hundeplätze kämpfe und ich am eigenen Körper spüre welch ein Hass von der Gegenseite mir entgegen schlägt, müsstest Du Jan, mit deiner sehr umfangreicheren Arbeit aus meiner Sicht einen Nobelpreis bekommen.

Falls Du mich einmal als Zeuge bezüglich der Tierquälerei benötigst, stehe ich dir gerne zu Verfügung.

Gruß

X

8

e-mail

Stellungnahme zu [www.bloggen.be/hd](http://www.bloggen.be/hd) des Herrn Jan Demeyere

Seit 1965 bin ich Mitglied im heutigen Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) und habe bis 1987 erfolgreich 35 Würfe Deutscher Schäferhunde gezüchtet. Nach jahrzehntelanger "Abstinenz" vom aktiven Hundesport habe ich mich seit 2011 wieder intensiv mit der Rasse und dem Verein beschäftigt. Als erstes wurde ich durch Sportfreunde, die immer "auf dem Laufenden" waren, auf die o.g. Webseite aufmerksam gemacht. Alles was es bis dahin an Gerüchten über Betrug, Korruption und Vetternwirtschaft im SV gab, stand dort schwarz auf weiß nachzulesen. Dabei handelt es sich nicht nur wieder um unbewiesene Gerüchte, sondern teilweise um Kopien von Protokollen und Gerichtsbeschlüssen, die das Ausmaß des "Sumpfes" belegen. Dabei geht es um für Außenstehende unvorstellbare Summen um derentwegen das Wohl der Rasse von manchen Amtsträgern, vornehmlich Zucht- oder Leistungsrichtern, aufs Spiel gesetzt wird. Insider können die Höhe der im Raum stehenden Schmiergelder durchaus nachvollziehen, wenn sie wissen, dass Spitzenrüden bis zu 90 Hündinnen im Jahr decken dürfen und bis zu ca. 1.000 € Deckgeld pro Sprung durchaus normal sind. Züchten darf man nur mit bestandener IPO-Prüfung, die eine lange Ausbildung erfordert. Wen wundert es, wenn da korrupte Leistungsrichter reihenweise Prüfungen einfach für viel Geld in die Ahnentafel einschreiben. Das ist leider kein sehr seltener Einzelfall, sondern weit verbreitete Praxis, die den meisten SV-Mitgliedern auch bekannt ist.

Ich war selbst Zeuge, wie ein Richter der Siegerschau 2013 davon berichtete, dass ihm 40.000 € für einen dritten Platz in der Junghundklasse geboten wurden.

Der erste, der den Mut hatte, diese Machenschaften unter Nennung seines Namens zu veröffentlichen, war Herr Jan Demeyere. Dafür gebührt ihm der Dank aller ehrlichen SV-Mitglieder.

Auf Grund einer konkret bewiesenen Prüfungsmanipulation gründete sich daraufhin die "Initiativgruppe-SV" (<http://www.initiativgruppe-sv.de>) mit fast 400 Mitgliedern, die ähnlich wie Herr Demeyere für Ehrlichkeit und gegen Korruption und Vetternwirtschaft im SV eintritt.

Dass dies den betroffenen Vorstandsmitgliedern und Amtsträgern des SV nicht Recht sein konnte, war kaum anders zu erwarten. Sie machten Herrn Demeyere als Boten der schlechten Nachrichten für deren Inhalt verantwortlich und behaupteten, nicht die Tatsachen (auch zum teilweise schlechten Gesundheitszustand der Rasse) seien verantwortlich für das mittlerweile schlechte Image des Deutschen Schäferhundes, sondern er als "Nestbesmutzer".

Ich bin sowohl davon überzeugt, dass sich die Initiativgruppe-SV ohne die "Vorarbeit" des Herrn Demeyere niemals gegründet hätte, als auch davon, dass diese Tätigkeit bereits deutliche Erfolge zu verzeichnen hat und die Amtsträger zum Umdenken zwingt, auch wenn sie das nicht zugeben würden.

Auch wenn die teilweise als "Bildzeitungsniveau" empfundene Form mancher Artikel auf [www.bloggen.be/hd](http://www.bloggen.be/hd) nicht den Geschmack jedes Lesers treffen sollte, so handelt es sich im Kern doch um die Meinung eines um Transparenz und Ehrlichkeit bemühten Schäferhundliebhabers, dem die Machenschaften einiger Weniger gegen den Strich gehen. Insbesondere die Form der Parodie gegen die stillschweigend tolerierte Anwendung verbotener sogenannter "Ferntrainer" fand einigen Widerspruch auch unter Gleichgesinnten. Gleichwohl handelte es sich um ein drastisches Anprangern der offensichtlichen Untätigkeit der Zuständigen mit hohem Aufmerksamkeitswert.

Dass der SV-Vorstand diese Form als willkommenen Anlass missbrauchte, den unliebsamen "Quertreiber" aus dem Verein auszuschließen und nun beabsichtigt, ihn mundtot zu machen, verwundert allerdings auch wenig.

Ich vertraue darauf, dass dies nicht gelingen wird und sich die unabhängige Justiz nicht zum Handlanger derjenigen machen lässt, die die Misere im Verein kaschieren wollen, obwohl sie sie selbst mit zu verantworten haben.

X

9

e-mail

Lieber Herr Demeyere,

ich musste meine Antwort einmal überschlafen und mit meinem Ehemann besprechen. Ich hoffe, diese E-Mail ist ausreichend. Wenn nicht, bitte melden, dann kommt auch ein "ordentlicher" Brief. Ich beantworte auch eine Anfrage des Gerichts!

Um diese Mail gerichtswertbar zu machen, möchte ich etwas über mich erzählen:

Ich bin am xx.xx.19xx in Düsseldorf geboren, seit dem xx.xx.19xx verheiratet und wohne in 4xxxx xxxxxxxxxxx, xxxxxxxxxxx xx. Ich bin von Beruf Beamtin und arbeite als Stadtoberamtsrätin bei der Stadt xxxxxxx, bin also gesetzlich vorbelastet, weil ich Bachelor of Law studiert habe.

Ich wollte immer, seit ich denken kann, einen Hund als Begleiter. Im Jahr 1981 war es soweit, es war ein Belgischer (!) Schäferhund, ein Tervueren. Mit ihm stieg ich in den Hundesport und das Ausstellungswesen ein.

Da ich wohl nicht ganz unbegabt war, habe ich nach einiger Zeit für einen Züchter für Deutsche Schäferhunde auch seine Hunde ausgebildet und kam so auf meinem ersten Deutschen Schäferhund. Da ich Langhaarfan war und bin, habe ich dann einige Zeit nicht ausgestellt, weil die Langhaar damals nicht anerkannt waren. Hatte auch zwischendurch noch einen Tervueren. Tolle Hunde - wenn sie aus Belgien kommen!

Zu meinem sportlichen Werdegang nur einige Eckdaten:

ca. 50 x SchH3 Prüfungen mit diversen Schäferhunden (Tervueren und Deutschen Schäferhunden), mit einigen dieser Hunde ebenfalls Agility-Prüfungen bis zur VDH Deutschen Meisterschaft, Agility Weltcup und Bundessiegerprüfung im SV, Teilnehmerin in der Nationalmannschaft. Diverse Hunde in SchH 1 und SchH 2 in Ausbildung, Vorbereitung und Vorführung Körung im SV etc. Übungsleiterin in einigen Vereinen.

Für die SV-Landesgruppe habe ich bis heute mit einer beruflich bedingten Unterbrechung in den Multiplikatorenschulungen folgende Bereiche unterrichtet:

- Recht um den Hund
- Rhetorik und Menschenführung

Irgendwann kam dann der SV-Landesvorstand auf mich zu und warb für eine Kandidatur als Schriftwartin der Landesgruppe x. Ich fand das interessant, habe mich aufstellen lassen und wurde gewählt.

Durch dieses Amt interessierte ich mich immer mehr für die Größe und Gesundheit der Hunde, da mein jetziger Hund der erste ist, der nicht ok ist. Der Hauptverein des SV geht mit diesen Informationen sehr sparsam um. Ich wußte nur, dass für so genannte schöne Hunde viel Geld gezahlt wird. Der Vater meines schönsten und sportlich besten (damals leider als Langhaar außen vor)

Hundes war Iso vom Bergmannshof. Der soll 1991 als Sieger der Siegerhauptzuchtschau SV für 380.000 DM nach Thailand verkauft worden sein.

Schon damals wurde mir bewußt, wie sehr Geld korrumpiert!

Aber was heute abgeht, ist der Hammer. Irgendwann sagte mir jemand, schau' mal auf die Seite des Belgiers. So lernte ich Sie und Ihre Website kennen. Sie wurde zu einer wichtigen Informationsquelle für die Dinge, die der SV nicht ansprechen wollte. Es waren informative und traurige Geschichten, die einen manchmal zu Tränen rührten, wenn man Tiere und nicht den Profit liebt.

Irgendwann habe ich mich Ihnen dann zu erkennen gegeben, weil für mich bestimmte Ausbildungsmethoden nie in Frage kamen. Mein Hund ist mein Freund. Ich mache mir eine Freundschaft nicht für 2 oder 3 Punkte kaputt, wenn damit das Vertrauensverhältnis meines Hundes zu mir zerstört wird. Ich habe sogar einen meiner Hunde aus dem Sport geholt, weil er im Schutzdienst nicht mehr ablassen und ich ihn nicht quälen wollte. Besser kein Sport als schlechter Sport!

Die Parodie von Ihnen war immer als Parodie erkennbar und sie war gut, auch wenn sie einigen weh tut! Deutsche scheinen hier ein komisches Verhältnis zur Vergangenheit zu haben. Eine Parodie wird zum Gegenstand eines Verfahrens. Es gibt aber Hundesportler in Deutschland, die ungestraft und nicht verfolgt vom SV oder Verfassungsschutz auf ihren Autos oder Hundeanhängern in SS-Runenschrift folgenden Spruch aufgeklebt haben: "Ein Deutscher Schäferhund geht nicht Gassi, sondern rückt aus!"

Wie krank ist das bei unserer Vergangenheit (Hitler mit Schäferhündin Blondie, die sogar eine Arsentablette beim Selbstmord bekam oder Tausenden von Hunden, die im 1. Weltkrieg hungrig und mit einer Bombe auf dem Rücken unter Panzer geschickt wurden, weil sie gelernt hatten, dort ihr Fressen zu bekommen). Hier schweigt der SV.

Die Website von Herrn Demeyere ist eine ehrliche und gute Informationsquelle. Bitte erhalten Sie den ehrlichen Schäferhundfreunden diese Informationen. Er hat Mut, der belohnt werden sollte, auch und vor allem zum Wohle einer tollen Hunderasse: Dem Deutschen Schäferhund.

Liebe Grüße und aus Überzeugung an die Gerechtigkeit glaubend  
Ihre

**X**

4

e-mail

PS. Würde mich freuen, Sie einmal persönlich kennen zu lernen. Ich bewundere Ihren Mut!

Hallo Jan,

vor ca. 5 Jahren hörte ich erstmalig von [bloggen.be/hd](http://bloggen.be/hd). Neugierig geworden, besuchte ich nun wöchentlich o.g. Blog und kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Hinter vorgehaltener Hand wurde seit langem über Unstimmigkeiten/Betrügereien im Schoße des SV geredet.

Nun konnte man gut recherchierte Berichte von Jan Demeyere über Korruption, Ämtermissbrauch, Prüfungs- und Körmanipulationen, ED/HD-Betrügereien, gekaufte Platzierungen auf Zuchtschauen

und viele Verstöße gegen Satzungen und Richtlinien nachlesen. Dank Facebook, Internet und [bloggen.be/hd](http://bloggen.be/hd) wären viele dieser Manipulationen und Betrügereien nicht öffentlich und zur Anzeige gebracht worden.

Einige gravierende Fälle waren und sind nachträgliche Verringerung der Verkaufspreise in fingierten Kaufverträgen durch Nötigung eines ehemaligen Bundeszuchtwartes und dessen Handel mit Hunden (siehe Hammer Protokoll vom 23.07.2008), ED-Manipulationen bei „Tell von der Rieser Perle“, sittenwidrige Kaufverträge im Fall von „Toni von der Rieser Perle“ mit einer garantierten Platzierung auf der zukünftigen Siegerhauptzuchtschau zwischen SG 1 und SG 5 bei einem Verkaufspreis von 150.000 €. Bei einer Platzierung SG 4 oder SG 5 wäre eine Rückzahlung/Rabatt von 20.000 € fällig gewesen. Beteiligt an dieser Transaktion waren der **Verkäufer** H. J. Schneider, die **Käuferin** Josephine Kao und der ehemalige **Mitbesitzer, Zuchtrichter und Vermittler** Ansgar Kartheiser, der für dieses Geschäft eine Provision von 70.000 € vorläufig eingestrichen hat. Es stellt sich die Frage, wie solche zielgerichtete Verträge **ohne den amtierenden Zuchtrichter** - und engen Freund und Geschäftspartner - Bernd Weber zustande gekommen sind. Der Hund machte übrigens auf der Siegerhauptzuchtschau punktgenau SG 3 unter ca. 150 konkurrierenden Hunden.

ED-Manipulationen bei „Team Marlboro Jaguar“. Der Hund wurde in Dänemark und Schweden geröntgt mit dem Ergebnis „mittlere ED“ und hatte demnach in Deutschland Nachzuchtsperre. Nachdem ein Nachkomme des Hundes „Team Marlboro Harley“ irrtümlicherweise zum Junghundsieger gekürt wurde, tauchte in Deutschland plötzlich ein Röntgenbefund zur Eintragung auf, mit dem Ergebnis „ED-Normal“. Mit diesem Befund hätte „Harley“ mit zwei Jahren ins Deckgeschäft einsteigen und mindestens in den ersten Jahren jährlich 90 Deckakte absolvieren können. Ein gutes Geschäft.

Prüfungsmanipulationen in Mecklenburg-Vorpommern (Leistungsrichter bekannt, Prüfungsteilnehmer waren teilweise Amtsträger). Bis heute wurde keiner der teilnehmenden Betrüger belangt und des Vereins verwiesen.

Bei Nachfragen zu den genannten Manipulationen wird immer auf ein schwebendes Verfahren hingewiesen, zudem man sich erst nach Abschluss äußern könne. Für die ehrlichen SV-Mitglieder drängt sich der Verdacht auf, dass der Hauptverein kein Interesse an einer Klärung der Vergehen hat und die Sache aussitzen will, weil einige Verbandsfunktionäre in den Skandal verwickelt sind.

[Bloggen.be/hd](http://Bloggen.be/hd) scheint für viele SV-Mitglieder ein Sprachrohr und Ersatzzeitung zu sein (ca. 2,9 Mio Klicks) unter anderem darum, weil Jan Demeyere nicht locker lässt und den Finger immer wieder bis zur Klärung der Manipulationen und Betrügereien in die Wunde legt. Für diesen Verein ist die „Parodie“ und als solche wird diese von den meisten Mitgliedern gesehen, ein Steilpass, den der Verein gerne aufnimmt um nach den Vereinsausschluss - gegen den ich nachdrücklich als Vorsitzender der OG Neubeckum protestiert habe - Jan Demeyere auch noch persönlich zu belangen.

Durch die vielen genannten und öffentlich gemachten Verstöße und die völlige Intransparenz des Vereins ist dieser in seinen Grundfesten erschüttert. Die Mitgliederzahlen haben sich in den letzten Jahren von über 100.000 auf nur noch ca. 63.000 fast halbiert, die gezüchteten Welpen sind in 20 Jahren von ca. 34.000 auf ca. 11.500 per 2013 zurückgegangen und die Hunde auf Ortsgruppenschauen pendeln sich auf 60 vorgeführten Hunden ein, trotz Zunahme der langstockhaarigen Hunde. Nach Meinung langjähriger Züchter und Mitglieder wird es den Verein mit diesem Vorstand in seiner jetzigen Form in spätestens 10 Jahren nicht mehr geben.

Fazit: Der Vorstand ist nicht sehr souverän, er zeigt nur die Rache des kleinen Mannes.

Alles Gute

X

5

e-mail

**Note: Herr X hatte, wie er in diesem Zeugnis auch erwähnt, gegen meinen Vereinsausschluss sofort schärfsten Protest beim Verein eingelegt. Es folgt eine Kopie seines damaligen Schreibens:**

**Von:** X

**Gesendet:** Freitag, 3. Januar 2014 23:26

**An:** [sekretariat@schaeferhunde.de](mailto:sekretariat@schaeferhunde.de)

**Betreff:** Vereinsausschluss Jan Demeyere wegen "schwerer Schädigung des SV"

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den Vereinsausschluss von Jan Demeyere wegen „schwerer Schädigung des SV“, beschlossen vom Verbandsgericht mit Urteil vom 20.12.2013, lege ich schärfsten Protest ein.

Während gegen die beschuldigten und bekannten ED/HD-Betrüger keine Maßnahmen getroffen und die Kör- und Prüfungsmanipulateure lediglich mit einer temporären Sperre belegt werden, um im Anschluss voll rehabilitiert mit ihren alten Machenschaften fortfahren zu können, wird an dem, der die Betrügereien aufgedeckt hat, ein Exempel statuiert.

Wenn ich mir die aktuelle Lage im Verein ansehe und die Stimmungslage in weiten Teilen des Vereins richtig deute, wird der Niedergang durch das Verhalten der Vereinsführung stark beschleunigt. Es erinnert mich an Dokumentationen über die letzten Tage des zweiten Weltkrieges, als in den verantwortlichen Führungsgremien in Berlin (Augsburg) der Sieg gefeiert wurde und der Rest der Nation (SV) am Boden lag.

Leider muss ich die Meinung von Professor Messler teilen, dass der Verein in den nächsten 10 Jahren in seiner jetzigen Form nicht mehr existieren wird, da dieser mit seinem aktuellen verantwortlichen Personal nicht reformierbar ist.

Mit traurigen Grüßen

X

Vorsitzender OG

**Betreff: Jan Demeyere, den 11.06.14**

**Sehr geehrte Frau Oberstaatsanwältin,**

**Es ist in meinen Augen so beschämend und traurig wie die „Spitze“ des SV mit aller Kraft versucht den Herrn Demeyere MUNDTOT zu machen. Dabei will er doch auch nur wieder dazu beitragen, daß wir irgendwann mal wieder gesunde dt. Schäferhunde haben. Er will doch nur wachrütteln!**

Wir, wirklichen Liebhaber, wollen keine Betrügereien, wir wollen auch keine geschriebenen Prüfungen (wir üben wirklich noch fleissig dafür), und wir wollen auch keine Gewalt in der Ausbildung. Es geht auch ohne Tele-Geräte und es geht auch ohne „angespitzte“ Stachelhalsbänder, was bei den „anderen Ausbildern“ normal ist. Aber die „Spitze“ dieses Vereins schaut zu wie betrogen, gefälscht und die Hunde mit Gewalt „hergerichtet“ werden.

**KEIN HUND AUF DIESER WELT HAT ES VERDIENT SO BEHANDELT ZU WERDEN!!!**

Warum lässt der Verein es zu mit kranken Hunden zu züchten? Ich kann ein Lied von kranken Hunden singen. Habe gerade wieder die Nachricht bekommen, daß mein Hund Krampfanfälle hat. Nun muss er ins MRT zur Aufklärung. Kosten über Kosten, und warum? Vor 2 Jahren habe ich auch einen erst 2,5 Jahre alten Hund erlösen müssen. Er war von oben bis unten und von vorne bis hinten krank. Aber er hat in diesen 2 Jahren Tierarztkosten von 6.000 € verursacht.

Warum macht man sowas? Weil ich ein Liebhaber des dt. Schäferhundes bin und ich alles tun wollte um diesen Hund ein schönes Leben zu geben. Er war schließlich ein Familienmitglied. Auch Herr Demeyere musste sich sehr früh von seinem geliebten Hund trennen. Und er wollte sich doch nur dafür einsetzen, daß es nicht noch mehreren so ergeht. Er wollte auch nur wieder gesunde Hunde!

Aber leider sieht der SV es anders, sonst würde man ja mal aufwachen und reagieren. Und wenn man mal alles verfolgt, was schon so ans Tageslicht gekommen ist, sieht man immer wieder, welche Leute es sind. Immer wieder hört man von Leuten aus den „oberen“ Etagen die diese „bösen“ Sachen machen. Wir kleinen Liebhaber (wirkliche Liebhaber) machen sowas nicht. Und auch Herr Demeyere wollte nur wachrütteln. So ist der Blog entstanden.

Mit freundlichen Grüßen

**X**

2

e-mail

Sehr geehrter Herr Demeyere

haben Sie vielen Dank für Ihre Anfrage betreffend einer Stellungnahme zur Anzeige gemäß Paragraphen §186 „üble Nachrede“ und §194 „Strafantrag“ gegen Ihre Person.

Leider liegt mir der konkrete Text der Staatsanwaltschaft Augsburg nicht vor, so dass ich mich nicht in der Lage sehe, präzise zu möglichen Sachverhalten Stellung zu beziehen. In Unkenntnis der konkreten Vorwürfe halte ich es zudem nicht für zielführend bereits im Vorfeld eine Stellungnahme abzugeben, da diese im weiteren Verfahren – falls wider Erwarten ein solches doch stattfindet – die Antragsteller gemäß Paragraph 194 alternative Ansätze hätten. Dies würde ein Verfahren wiederum nur unnötig verlängern.

Es ist sicherlich im Vorfeld der rechtlichen Auseinandersetzung nicht zielführend, hier eine ellenlange, ermüdende Repetition bekannter Fakten über die Arbeitsweise des Vereins für Deutsche Schäferhunde und seiner Funktionäre, mit seinen fatalen Randerscheinungen zum Besten zu geben.

Dies würde die Staatsanwaltschaft nach meinem Verständnis eher langweilen und kann angesichts der aktuellen bekannten Akzeptanz der Rasse in der öffentlichen Wahrnehmung sowie den Medien

und der katastrophalen Entwicklung der Vereins – siehe rassebezogene Daten, wie sie den Jahresberichten der Funktionäre zu entnehmen sind - problemlos von den Ermittelnden selbst analysiert werden. In Ihrem Blog liegt eine einzigartige Dokumentation über die desolaten Zustände des Vereins vor, die ich bis auf 2-3 Punkte nur vorbehaltlos bestätigen kann.

Neben den zuvor genannten Gesichtspunkten gehe ich ohnehin davon aus, dass nach entsprechender Überprüfung der Sachlage durch die Staatsanwaltschaft Augsburg das Verfahren wegen Nichtigkeit (Geringfügigkeit) und potentieller Paranoia der Antragsteller eingestellt wird.

In diesem Zusammenhang empfehle ich Ihnen zu bedenken und gegebenenfalls zu überprüfen, welche Rolle Herr Waltrich in seiner Personaleinheit als ehemaliger Polizeipräsident und aktueller Vizepräsident des SV spielen könnte. Ich persönlich halte Herrn Waltrich für das integerste Vorstandsmitglied und gehe davon aus, dass er sich möglicherweise aufgrund personeller Verflechtungen und individueller Historie aus dem Verfahren zurückzieht.

Unabhängig davon beziehe ich mich voll inhaltlich auf meine Beiträge wie z.B.:

*Hallo Jan,*

*Zunächst wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014. Die beiden letzten Mitteilungen im Blog betreffend der Parodie und auch die Mail zur Berufung Kartheiser haben mich nicht überrascht aber dennoch wieder einmal mit maßloser Frustration erfüllt. Ein Verein mit einer solchen grenzdebilen Rechtsprechung stellt sich selbst ein erschütterndes Armutszeugnis aus. Aus der Art und Weise des Handelns und der Argumentation ist abzuleiten, dass aus den Gremien des Vereins für Deutsche Schäferhunde nicht die geringste Innovationsfähigkeit oder die Anpassung an aktuelle Randbedingungen zu erwarten ist. Entsprechend hoffnungslos sehe ich den Ansatz darauf zu vertrauen, dass Reformen im Sinne der Rasse und des Liebhabers vom Vorstand, von der Mitgliederversammlung oder sonstigen aktuellen Meinungsbildnern jemals eingeleitet werden. Der Verein scheitert letztlich an Dummheit, Geldgier, dümmlicher Ignoranz sowie einem intrinsisch traditionellen Hang zur Kriminalität. Dies wird noch potenziert durch die schier unglaubliche Führungsschwäche. Diese Schwäche ist so ausgeprägt und wenig nachvollziehbar, dass - gäbe es hier eine Logik - der Begriff Vorsatz oder gezielte destruktive Lenkung anzudenken wäre.*

*Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen nur für Ihre bisherige geleistete Arbeit für unsere Sache (bitte nicht verwechseln mit Cosa Nostra) danken. Mit Sicherheit sind Sie der einzige im gesamten Umfeld des Vereins, bei dem sich der Rittmeister von Stephanitz für die erbrachte Arbeit und persönlichen Einsatz im Sinne der Rasse und sein Lebenswerk im Jahr 2013 ehrlich und herzlich bedanken würde.*

*Geht man zurück an die Wurzeln - vor ca. sechs Jahren (Siegenschau Aachen) -, so muss man feststellen, dass sich im Verein bis auf eine Personalie nicht das Geringste gebessert hat, Sie sich allerdings mit größtem finanziellen und intellektuellem Einsatz regelrecht aufreiben. Was wäre wohl in den vergangenen sechs Jahren geschehen, wenn Sie nicht da gewesen wären? Zumindest haben wir jetzt ein kollektives Unrechtsbewusstsein.*

*Es ist immer wieder interessant und mittlerweile auch monoton von Insidern zu hören, dass "der Belgier" im Prinzip vollkommen recht hat; man selbst wolle sich allerdings nicht outen, da man ja sonst keine Chance, egal im Leistungs- oder Zuchtbereich hätte. Selbst eine Meinung zu äußern, für die paar Jahre, die der Verein und man selbst noch hat, lohnt den Aufwand nicht. Möglicherweise ergäben sich auch finanzielle oder ideelle Verluste. Da muss man sich auch selber mal an die Nase packen.*

*Wenn ich mir die Datenlage des SV ansehe und die allgemeine Stimmungslage der Mitglieder anhöre, glaube ich, dass Deutschland, das Ursprungsland mit dem Augsburger Verein in der bestehenden Form für die deutschen Schäferhunde verloren ist.*

*Führende Schäferhundfreunde und Kenner aus Europa und Übersee sehen den Verein nur noch als nicht ernstzunehmende Lachnummer und Verkaufsplattform geldgieriger Massenzüchter und Funktionäre. Diese Leute machen nur noch aus Tradition und mangelnder Alternative mit und haben angewidert innerlich gekündigt. Viele altgediente ausländische Schäferhundfreunde äußern nach wie vor den Wunsch, ihrem Hobby in einem angemessen vereinsmäßigen Rahmen mit Wettbewerb, Fairness, Tierschutz und Chancengleichheit, im Mutterland - als Orientierungspunkt - nachgehen zu können.*

*Ich bin mir sicher, dass es weltweit noch eine ausreichende Zahl von echten Schäferhundfreunden gibt, die sich in einem Verein für Deutsche Schäferhunde - nicht mit einem Sitz in Augsburg - unter den genannten Gesichtspunkten, in Europa oder mit weltweitem Wirkungskreis, engagieren würden.*

*Der Augsburger Verein befindet sich nicht nur nach meinem Verständnis bereits jenseits des kritischen Punktes und ist – egal was auch passiert – verloren. In dieser Form wird der Verein in Augsburg noch maximal 5-7 Jahre bestehen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Gedanken einer alternativen Initiative einmal aufnehmen und publizieren würden und freue mich auf ein alsbaldiges Telefonat.*

*Mit besten Grüßen, X*

Meine Beiträge sind in Ihrem Blog nachzulesen und von mir namentlich gegengezeichnet. Sie können diese jederzeit gerne verwenden und an die Staatsanwaltschaft weiterleiten. Ich kann Ihnen versichern, dass ich in einem anstehenden Verfahren jederzeit das zuvor schriftlich geäußerte auch vor einem ordentlichen Gericht, egal ob schriftlich oder mündlich, wiederholen und belegen werde.

Mit besten Grüßen

X

4

e-mail

Das Eintreten des Herrn Jan Demeyere für die Gesunderhaltung bzw. notwendigen Gesundung, sportlich humanen Ausbildungsmethoden unseres Deutschen Schäferhundes und der gerechte Umgang mit den Mitgliedern des Vereins.

**Staatsanwaltschaft Augsburg**

Gögginger Straße 101

86199 Augsburg

Aktenz. 602 Js 1361 49/13, 690 AR

z. Hd. Frau Oberstaatsanwältin Ulrike Hampp-Weigand u. Herrn Staatsanwalt Dr. Andreas Strasser

Sehr geehrte Frau Hampp-Weigand, sehr geehrter Herr Dr. Strasser,

nachdem ich Kenntnis davon genommen habe, dass gegen Herrn Jan Demeyere unter obigen Aktenzeichen ein Ermittlungsverfahren wegen einer kurzzeitig veröffentlichten Parodie eingeleitet wurde, in der Vorstandsmitglieder des SV, ironisch, vielleicht der heutigen Zeit nicht angepassten Weise, verspottet wurden, möchte ich als Mitglied dieses Vereins für Deutsche Schäferhunde (bereits seit 45 Jahren), Hobbyzüchter und in den vielen Jahren in Untergruppen, also der Basis dieses Vereins im Vorstand tätig, [eine Stellungnahme abgeben, die etwas Verständnis für das Handeln des Herrn Demeyere aufbringen könnte.](#)

Wie empfindlich man heute im Allgemeinen auf Nazivergleiche reagiert ist wohl verständlich, sollte doch aber bei einer Parodie nicht wirklich so ernst zu nehmen sein. "Oder scheut da gar ein gebranntes Kind das Feuer?"

Wer ist dieser Jan Demeyere, der vor vielen Jahren einen Deutschen Schäferhund erwarb, der unheilbar krank war und ein trauriges, qualvolles Ende erleiden musste, so, wie leider viele Deutsche Schäferhunde... Aus dieser Not heraus setzt sich dieser Schäferhundfreund aus Belgien seit nunmehr mehreren Jahren über seinen Blog: [bloggen.be/hd](http://bloggen.be/hd) für die Gesundheit des Deutschen Schäferhundes konsequent ein.

Die Übertypisierung unserer Rasse mit all seinen negativen Begleiterscheinungen und die Abkehr vom eigentlichen Standard, der gerechte Umgang mit den Mitgliedern dieses SV auf Veranstaltungen im Zucht- u. Leistungswesen, bei denen Richterurteile korrupt und oft nicht nachzuvollziehen sind, werden immer wieder angemahnt. Manipulationen im Prüfungsbereich sowie bei der Feststellung des Gesundheitsstatus der Gelenke werden sehr zweifelhaft von der sogen. selbst auferlegten SV-Gerichtsbarkeit verfolgt und stellt eines der größten Übel in diesem Verein dar. Das ist vorsätzlicher Betrug an der Rasse. Es ist also nicht zu erkennen, dass die Straftäter entsprechend der Vergehen bestraft bzw. des Vereins verwiesen werden. Dem Stand der Gemeinnützigkeit des SV ist seit vielen Jahren der Boden entzogen, dafür gibt es eine ganze Reihe von Beispielen, die Herr Demeyere oft genug aufgezeigt hat und daher eine Umkehr zur wirklichen Hobbyzucht gefordert hat.

Nachdem die Tierschutzorganisation Peta nun gesetzeswidrige Ausbildungsmethoden mit Teleimpulsgeräten auf SV-Hundeübungsplätzen feststellte und der SV dieses leugnet, als Unterstellungen zurückgewiesen hat und sich schützend vor die Tierquäler stellte, hielt es Herr Demeyere wohl nicht mehr aus und glaubte im Kampf für das Wohlergehen der Rasse diese Parodie ins Internet stellen zu müssen, so sehe ich dieses nicht ganz zu verurteilende Missgeschick als Schäferhundliebhaber. Ich hoffe, dass sich die Peta zu diesem Sachverhalt auch äußern wird und somit die kurzfristig überzogene Parodie des Herrn Demeyere mit einer nochmaligen Entschuldigung aus der Welt zu schaffen sein sollte.

Leider hat es dieser SV-Vorstand in den letzten Jahren versäumt auf die von Demeyere aufgezeigten Missstände zu reagieren und ihm arrogant eine Zusammenarbeit versagt. Man hat durch diese Parodie nur darauf gewartet Herrn Demeyere des Vereins verweisen zu können, wobei ich mir das auch nicht gefallen lassen hätte. Das Eintreten für einen gesunden Deutschen Schäferhund und humane Ausbildungsmethoden wird er, wie viele Tausend Leser seines Blogs und Anhänger dieses Vereins, hoffentlich nicht aufgeben. Viele Tausend haben diesen Verein leider schon aus den beschriebenen Gründen verlassen. Gottlob gibt es noch Hobbyzüchter, wenn auch immer weniger werdend, die die Schäferhundezucht nicht zur lukrativen Geschäftsidee werden lassen und die sportlich, humane Ausbildung unserer Hunde als naturverbundene Freizeitgestaltung nutzen. Mit meinem Gerechtigkeitsempfinden möchte ich Herrn Jan Demeyere als Schäferhundliebhaber unterstützen, denn wenn jemand für das Wohl einer Rasse so eintritt, darf er nicht als Rebell hingestellt werden, nein, er ist mit seinen kritischen Anmerkungen und Mahnungen auf dem richtigen Weg dazu beizutragen, dass endlich unser Deutscher Schäferhund seinem positiven Ruf als

bester Gebrauchs- und Familienhund wieder gerecht wird und ein Umdenken in der Gleichbehandlung der Mitglieder wieder Priorität eingeräumt wird.

Mit freundlichen Grüßen,

X

3

e-mail

P.S.: Anschließend erlaube ich mir mal, auszugsweise zum besseren Verständnis, Worte des SV-Funktionärs Wilhelm Nordsieck anzuführen, die er öffentlich vorgetragen hat, um die miese SV-Situation zu verdeutlichen.

#### *Die Zukunftssicherung des DSH und des SV*

*Die Situation im Verein kurz zusammengefasst:*

*Wir haben in den letzten 20 Jahren Fluktuationerscheinungen im Bereich Mitgliederwesen. (- 45%)  
Wir haben konstant rückläufige Zahlen im Zuchtgeschehen, bezogen auf den gleichen Zeitraum.  
(knapp 60%) und auch unsere Siegerschau weist Verluste auf.*

*Das Resümee daraus: Wir befinden uns schon seit Jahren in einer vereinspolitischen Rezession und unsere Mitglieder sind zutiefst beunruhigt angesichts dieser Entwicklung.*

*Wenn wir berücksichtigen, dass wir im Kalenderjahr 2011 nur noch 14.000 Welpen gezüchtet haben, sollten diese, angesichts der o.g. Zahlen, eigentlich sehr schnell einen neuen Besitzer gefunden haben. Leider trifft genau das Gegenteil zu: Insbesondere der kleine Züchter hat große Probleme, seine Welpen an den Mann zu bringen.*

*Warum laufen uns die Leute weg?*

*Es ist kein Zufall, dass wir Mitglieder verloren haben. Wir haben erhebliche hauseigene Probleme die zum Schluss unübersehbar geworden sind. U.a. haben wir Vertrauen verloren, wir haben ein Glaubwürdigkeitsproblem. Das Vertrauen in die Amtsträgerschaft und deren Ansehen hat enorm gelitten. Die Vorkommnisse in der letzten Zeit haben nicht dazu beigetragen das Vertrauen in unsere Amtsträgerriege zu festigen. Im Gegenteil, es stellt sich für unsere Mitglieder nicht mehr die Frage ob wir genügend qualifizierte Richter haben. Die zentrale Frage lautet ob sie noch genügend Glaubwürdigkeit genießen. Wenn es nicht gelingt diese Glaubwürdigkeit wiederherzustellen, müssen wir für den SV die Überlebensfrage stellen, weil damit auch die Seele des Vereins zerstört wurde. Wir haben in diesem Verein eine stille, aber auch leider schweigende Mitgliedermehrheit. Diese Mehrheit ist in der Mitgliederversammlung nicht vertreten. Für sie gibt es eine deutliche Diskrepanz in der Vereinspolitik was die Gesamtziele und deren Umsetzung angeht:  
Die Konsequenz aus Allem, der Verlust von Zehntausenden von Mitgliedern.*

#### Empfehlungsschreiben

Ich bin seit vielen Jahren Mitglied im Verein für Deutsche Schäferhunde (SV).  
Herrn Demeyere lernte ich eher zufällig über einen Internetdialog kennen, in dem er schilderte, was

ihm und seiner Familie mit ihrem DSH widerfuhr, nachdem der Hund leider an HD (Hüftgelenkdysplasie), beidseitig, erkrankte.

Nicht nur, das die Familie nun mit einem schwerkranken Hund zu tun hatte, nein, Herr Demeyere wandte sich auch an den SV, dessen Mitglied er war, um Rat suchend, was aber vom Verein schulterzuckend abgelehnt wurde. Man verwies darauf, dies sei eine Privatangelegenheit zwischen Käufer und Verkäufer! Der Käufer ist zwar Mitglied im Verein, so auch der Verkäufer (dieser sogar noch ein im Verein zugelassener Züchter, der nach den Regeln des SV züchtet), aber es ist eine rein private Sache, die den Verein noch nicht einmal veranlasste, wenigstens beratend dem Hilfesuchenden zur Seite zu stehen. Obendrein kam noch dazu, das der Züchter sich ziemlich mies verhielt, und alle möglichen Gegebenheiten und Ausflüchte suchte, um sich vor seiner Mitverantwortung zu drücken.

Herr Demeyere suchte den Dialog mit dem Züchter, dieser blockte wo er nur konnte. Herr Demeyere suchte den Schutz im Verein, dieser ignorierte schließlich die bohrenden Fragen ihres Mitgliedes aus Belgien! Und ich kann versichern, die Fragen, die Herr Demeyere gerne beantwortet gehabt hätte, waren allesamt legitim, sachbezogen und fachlich fundiert – vielleicht für den Verein zu fundiert, man ignorierte den Belgier, wohl in der Hoffnung, dann geht er weg!! Doch genau das passierte nicht! Nun fühlte Herr Demeyere sich an der Ehre gepackt! Und begann mit seinen Blog – er recherchierte, bereitete Tabellen auf, hinterfragte warum der Verein dies oder das zuließ, und besaß auch noch den Mut, dies alles öffentlich zu machen.

In dieser Zeit lernte ich Herrn Demeyere kennen, und seine Arbeit schätzen. Wir telefonierten des Öfteren, ich berichtete ihm, was ich so wusste, er was er so herausgefunden hatte. Während dieser Zeit wurde mir immer mehr bewusst, dass Herr Demeyere nicht darauf aus war, Unfrieden zu stiften, sondern es ging ihm explizit darum, aufzuzeigen was im SV schief lief.

Nun wurde es turbulent: Herr Demeyere nahm sich die Decknachrichten des SV vor – nun kamen Sachen zutage, die eindeutig gegen die Satzung des Vereins verstießen. Herr Demeyere zeigte dies beim Verein an, ganz so, wies es die Vereinsstatuten von ihm verlangen – der Verein reagierte nicht! Der Verein bestätigte noch nicht einmal den Eingang dieser Schreiben, obwohl er dazu nach der Satzung verpflichtet wäre. Man glaubte wohl immer noch, wir reagieren nicht, der geht schon weg!

Während dieser Zeit hatte ich wiederholt Kontakt zu Herrn Demeyere, ich hatte immer noch nicht das Gefühl, dass Herr Demeyere von niederen Gefühlen geleitet wurde, ganz im Gegenteil, er suchte immer und immer wieder den Dialog mit dem SV – leider vergeblich. Er wurde ignoriert – nicht mehr und nicht weniger!

Er deckte immer mehr Ungereimtheiten auf, statt ihm zuzuhören, versuchte der Verein ihn, mit Hilfe des vereinseigenen Rechtsamt, zum Schweigen zu bringen. Statt die angezeigten Sachverhalte zur Kenntnis zu nehmen und zu prüfen, begann man Herr Demeyere mit Verfahren zu überziehen! Als Verein, und die einzelnen Mitglieder des Vorstandes oder einzelne Richter. Es wurde schnell klar und ersichtlich – hier ging es um mehr! Die „Richter“ und der Vorstand sind sehr eng miteinander vernetzt, man tat sich nun zusammen, um den Belgier zum Schweigen zu bringen.

Auch während dieser Zeit, bot Herr Demeyere immer wieder an, zusammen mit dem Verein die Sachverhalte aufzuklären, vergeblich. Ich selbst versuchte mit dem Verein in den Dialog zu kommen, außer Lippenbekenntnissen, und der Zusicherung, ich würde definitiv Antworten auf meine Fragen bekommen, geschah nichts. Auf die Beantwortung meiner Fragen warte ich noch heute, und auf die Einladung vom Vize-Präsidenten nach Augsburg freue ich mich auch schon seit Jahren!!

Sie werden verstehen, dass es mir schwerfällt, alles aufzulisten – das wäre schlichtweg zu viel! Was

ich erlebt habe und was ich über den SV erfahren musste, stimmt mich unendlich traurig. Dieser Verein ist zu einer Plattform für Gewerbetreibende geworden, sei es nun, ob es darum geht, Hunde für horrenden Summen zu verkaufen, Kontakte zu Käufern in aller Welt zu knüpfen, Provisionen zu erlangen – und wenn man es halt mit Hunden nicht so richtig hinkriegt, hat man über den Verein doch viele, viele Kunden die vielleicht der Beratung bedürfen oder man verkauft einfach etwas Futter, oder sonstiges Zubehör!

Oder man züchtet schlichtweg, wie ein landwirtschaftlicher Tierbetrieb, die Ware DSH in Masse – das hat mit „Hobbyzucht“ und Liebhaberei alles nichts mehr zu tun. Ich musste zu der schmerzlichen Erkenntnis kommen, das hat sich alles verselbstständigt und ist nun rein kommerziell ausgerichtet.

Dies wiederum publiziert Herr Demeyere! Darum, und nur darum, wird er auch so massiv angegangen – hier geht es um viel Geld! Etwas, dass Herr Demeyere erst so nach und nach dämmerte, und er anfang so anonyme Drohungen zu erhalten, wie: „...schießen wir dir in die Kniescheiben...“

Gottseidank haben diese aufgehört, aber es ist schon erstaunlich: Wir reden hier von einem Verein! Wir reden hier über einen Verein, der den Status der Gemeinnützigkeit innehat! Der laut Satzung, es zu seinen Aufgaben zählt, die Jugend zu fördern! Das ist meines Erachtens schon schwierig, welche Werte soll man denn vermitteln – mit der Ehrlichkeit im Verein ist es jedenfalls nicht weit her, zur Vorbildfunktion langt das keinesfalls.

Herr Demeyere deckte Prüfungsmanipulationen auf, Urkundenfälschungen, Provisionszahlungen an Richter usw. ...

Dann veröffentlichte er diese Parodie, als solche mehrfach gekennzeichnet und mit der Aufforderung versehen, dass wenn sich jemand beschwert fühlt, er sich doch gerne an den Blog-Inhaber wenden kann, um Abhilfe zu schaffen. Kurze Mail genügt!

Ich kannte diese Parodie schon, allerdings in einem anderen Zusammenhang. Man kann sich das im Netz runterladen, und dann mit eigenem Text versehen. Keine große Geschichte, aber ich kann mir schon vorstellen, dass mancher darüber auch anders denkt. Ich empfand das aber nicht als ehrabschneidend oder beleidigend. Halt einfach nicht sehr geschickt und etwas doof, aber naja, jeder so wie er es braucht! Begeistert war ich nicht, aber eines hat es doch bewirkt: Ich hab nochmal über dies alles nachgedacht! Und Herr Demeyere versicherte mir in einem Telefonat, dass er genau dies hatte erreichen wollen: Dass die Leute nachdenken!

Naja, für den SV war dies die Steilvorlage, Herrn Demeyere mit einem Vereinsausschlußverfahren zu belegen - was ja, oh Wunder, auch durchging. Dies war mir sofort bewusst, als ich die Parodie zum ersten Mal sah.

Kurze Anmerkung: Um das Vereinsausschlußverfahren durchzuziehen, bedurfte es nur 1-2 Monate – die von Herrn Demeyere aufgezeigten Verfehlungen, liegen teilweise Jahre zurück, und werden nicht bearbeitet! Richter, die bewiesenermaßen, vom Verein selbst festgestellt, Prüfungsbetrug begangen haben, können noch über ein ganzes Jahr unbehelligt weiter richten, um dann für 2 Jahre freigestellt zu werden! Richter, die Sozialbetrug begehen, das gleiche! Es stinkt zum Himmel!

Dass jetzt die Vereinsspitze Herrn Demeyere erneut angreift, beruht meines Erachtens darauf, dass man immer noch krampfhaft versucht, ihn und seinen Internetblog abzuschalten. Das stört doch den täglichen Amtsbetrieb erheblich!

Die ganze Welt kann mitlesen, was so alles in Augsburg gedreht wird! Das muss aufhören, und dafür

ist jedes Mittel recht! Ich bin der festen Überzeugung, dass diese erneute Klage nur Mittel zum Zweck ist, um Herrn Demeyere endgültig abzuschalten.

**Fazit:**

Ich habe Herrn Demeyere als einen zielstrebigem, energischen Menschen kennen und schätzen gelernt. Er war immer zuvorkommend, hat sich an Verabredungen penibel gehalten und war mitfühlend, was meine Person betraf.

Es ging in unseren vielen Telefonaten durchaus nicht immer um den SV, er erzählte mir von seinen Sorgen und Nöten, von der Familie. Alles immer ehrlich und offen.

Das was Herr Demeyere getan hat, verdient meinen Respekt. Manchmal war ich auch mal nicht einverstanden mit der Vorgehensweise, aber auch in solchen Situationen war unsere Diskussion geprägt von Respekt, und vor allem, dem Willen eine Lösung zu finden.

Aus diesen Gründen kann ich nur sagen, dass Herr Demeyere mein vollstes Vertrauen genießt, und ich mich jederzeit habe auf ihn verlassen können. Alles was wir miteinander besprachen, basierte auf Tatsachen, was sich ja auch in manchem Gerichtsverfahren bestätigte.

Das was jetzt Herrn Demeyere widerfährt, bedauere ich zutiefst.

Diese unsägliche Parodie mag ja manchen bitter aufstoßen. Wie sagt man bei Hundler's: „Getroffene Hunde bellen!“

Aber, dass es sich hier um einen Akt der freien Meinungsäußerung handelt, steht für mich außer Frage.

Sollten sich weitere Fragen ergeben, und man möchte sich meiner Mithilfe bedienen, stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

X

2

Y, den 11.06.2014

Tel.:

Handy:

Fax:

e-mail

**Bis hier einige von den Zeugnissen. Sie sollten zur Schilderung meiner Person und zur korrekten und objektiven Einschätzung meiner Bemühungen beitragen und bitte dem Strafverfahren beigelegt werden.**

Es wird mehrfach darauf hingewiesen, dass die Entscheidung vom Verbandsgericht, mir aus dem Verein auszuschließen, mit *Willkür* zu tun hatte, zumindest so die Meinung der Schreiber.

**Zitat aus Wikipedia:** „*Willkür liegt nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgericht vor, wenn eine Rechtsanwendung, insbesondere eine gerichtliche Entscheidung nicht nur fehlerhaft, sondern "[...] unter keinem denkbaren Aspekt rechtlich vertretbar ist und sich daher der Schluss aufdrängt,*

*dass er auf sachfremden Erwägungen beruht." Willkür ist bei einer Maßnahme gegeben, welche im Verhältnis zu der Situation, der sie Herr werden will, tatsächlich und eindeutig unangemessen ist. Dabei ist Willkür im objektiven Sinn zu verstehen und enthält keinen subjektiven Schuldvorwurf."*

So wie in China über die blutige Niederschlagung der Demokratiebewegung vor 25 Jahre auf dem Tiananmen-Platz (Platz des Himmlischen Friedens) *nichts* in den Geschichtsbüchern zu finden ist und das Regime bis heute alle Proteste seiner Bürger ignoriert, so wurden alle Fälle im SV die ich auf mein Weblog detailliert geschildert habe unter dem Teppich des SV-Vorstandes gewischt und es wird anno 2014 im SV noch genauso mit seinen Mitgliedern umgegangen wie heute in China mit Demokratie. Wenn Bundespräsident Gauck sagte, dass bis heute jegliche Diskussion über die damaligen Studentenproteste unterdrückt werde, so trifft es auch im SV zu, dass alle Anzeigen der Mitglieder ignoriert werden und der Vorstand alle Mitgliederproteste verleugnet.

**Aktuelles Beispiel:** bis heute hat der Vorstand keine Stellung nehmen wollen angesichts der ca. 21.000 (!! ) Proteste - gegen die Verwendung von Teleimpulsgeräten auf SV-Ortsgruppenplätze - die via PETA Deutschland bei der Geschäftsführung sowie beim Vereinspräsidenten eingegangen sind und der Vorstand hat noch immer keiner der überführten Verbrecher aus dem Verein geschlossen. Alle Beteiligten an einer getürkten/gefälschten Prüfung in Mecklenburg-Vorpommern (Siehe WUFF-Artikel am Ende dieser Abhandlung) sind ebenso noch immer Mitglied im Verein. Es wird also im SV-Vorstand bewiesenermaßen mit zweierlei Maß gewichtet, eine Doppelmoral gehandhabt.

**Ich frage Sie, mit Verlaub, sehr geehrte Frau Oberstaatsanwältin, was schadet den Verein nun mehr, meine kurzweilige Parodie (die übrigens als solcher EINDEUTIG gekennzeichnet war!) oder beispielsweise die (jahrelange?) Fälschung von Prüfungsurkunden und das Ausbilden der Hunde mit gesetzlich verbotenen tierquälenden Mitteln? Auch auf die illegale (weil durch die Statuten verbotene!) Kommerz – wogegen die Anzeigerstatter, als Vorstandsmitglieder des gemeinnützigen Vereins SV e.V. (!! ), NICHTS unternommen haben, wie auch unschwer aus dem aktuellen Verfahren der Steuerfahndung zu Augsburg hervorgeht (!! ) - wird hier integral Bezug genommen. Siehe dafür bitte die dortige vollständige Dokumentation.**

Es ist natürlich auch fraglich, ob unsere kleine Parodie anno 2014 überhaupt einen Ausschlussgrund darstellt. Zurzeit lasse ich prüfen ob ich dagegen vorgehe, es sieht, wie ein sehr renommierter Anwalt mir bereits geschrieben hat, so aus, als wäre eine Verteidigung meiner Rechte zwar langwierig und schwierig, aber sicherlich nicht aussichtslos. Es liegt seines Erachtens nämlich ein Verstoß gegen das Übermaßverbot vor. Ob es sich überhaupt lohnt dies zu verfolgen? Ich wollte den Verein zwar von innen säubern, brauche diesen Verein aber, wie meine Freunde wissen, überhaupt nicht.

**Referenzen Steuerfahndungen (diese Auflistung ist keineswegs exhaustiv und kann ergänzt werden!)**

Zusätzlich zu diesen persönlichen aber sicherlich überzeugenden Einschätzungen der Leser meines Weblogs darf ich die Oberstaatsanwaltschaft darum bitten, die folgenden Personen zu interpellieren:

Es sind: ...

**ABBRUCH**